

Est. A - 12397

Aus der

fünften General-Versammlung

der

Rigaischen

Abtheilung der Russischen

Bibel-Gesellschaft,

den 27. Februar 1818.



Tartu Riikliku Üliõnooli
Raamatukogu

199070

Riga,

gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

General-Bericht.

Die Bekanntschaft der verehrten Mitglieder dieser Abtheilung mit den Angelegenheiten und Fortschritten unsres Werks, wenigstens im Russischen Reiche, fortdauernd zu unterhalten, wird auch dieser Bericht zuerst die, aus officiellen Mittheilungen uns bekannt gewordenen, Nachrichten von denselben hier zusammenstellen, und daran den Bericht über die Thätigkeit dieser Rigaischen Abtheilung und ihrer Hilfs-Gesellschaften knüpfen. *)

An neugebildeten Abtheilungen hat die Reichsgesellschaft in diesem Jahre 15 gewonnen, nämlich in Pensa, Kasan, Bialystock, am Don, zu Wiatka, Tobolsk, Kiew, in Kasan, Saratow, Wolodimir, Orel, Bessarabien, Tambow, Simbirsk und die Pernau-Fellinische. Außerdem haben sich (die unsrigen mit eingerech-

*) Da die Reformations-Jubiläums-Feyer nicht an die Mitglieder versendet worden, ist für den Abdruck in diesen Bericht wieder aufgenommen, was, insbesondere von den Nachrichten über die Reichs-Bibel-Gesellschaft, damals schon mitgetheilt wurde.

net) 20 Hilfs-Gesellschaften gebildet. Eine unserer Nachbar-Abtheilungen, die Dörptische, hat deren jetzt auch in Rauga, Camby, Odenpäh, Pölwe, Werro und bei der esthnischen Gemeinde in Dorpat. Unter den früher schon bestehenden zeichnet sich besonders die Kronstädter aus, die schon nach Verlauf von fünf Monaten ihres Bestehens 400 Mitglieder und Wohlthäter zählte; für mehr denn 1000 Rub. Bücher der heiligen Schrift in verschiedenen Sprachen verkauft, und schon ungefähr 5000 Rubel an Beiträgen gesammelt hatte. Die Einwohner Kronstadts, und vorzüglich die Matrosen daselbst, zeigen einen ungewöhnlichen Eifer, sich mit dem Buche des Wortes Gottes zu versehen. Auch Sweaborg und Rotshensalm nehmen Theil an dem Werke der Kronstädter Gesellschaft, und von beiden Orten sind Geldbeiträge nach dort eingesendet worden. Die Mitglieder der Pensaischen Committee haben unter Anderm beschlossen, gemeinschaftlich auf ihre Rechnung mit Bibeln, und besonders mit Neuen Testamenten, zu versehen: 1) Die Gefängnisse, in welchen das Wort Gottes von Solchen, die zu lesen verstehen, vorgelesen werden soll, und 2) die Posthäuser im ganzen Gouvernement; und zwar letztere

mit der Bestimmung, daß die Bücher der heiligen Schrift daselbst für jeden Reisenden offen stehen sollen. Die Committee der Mohilewschen Abtheilung, die laut den Berichten ihre Wirksamkeit mit musterhaftem Eifer und großer Thätigkeit begonnen hat, hat schon in der kurzen Zeit ihres Bestehens in die Kasse der St. Petersburgischen Committee 17000 Rubel eingesandt. Auch sind von ihr viele zweckmäßige Anordnungen getroffen worden, um Alle, welche Exemplare des Wortes Gottes in verschiedenen Sprachen zu erhalten wünschen, mit denselben zu versehen.

In St. Petersburg ist bei der Annen- und Petri-Kirche der Plan zur Gründung von Unter-Abtheilungen der Russischen Bibel-Gesellschaft, in verschiedenen Stadt-Bezirken der Residenz, ausgeführt. Der Zweck dieser Einrichtung geht dahin, den Einwohnern von St. Petersburg, jedes Standes, mehr Gelegenheit an die Hand zu geben, an der Sache der Bibel-Gesellschaft Theil zu nehmen; sowohl in deren Beförderung, als zu deren Benützung. Insbesondere wird die Kunde von der Wirksamkeit und dem Zwecke der Bibel-Gesellschaft dadurch noch mehr ausgebreitet werden, hauptsächlich unter die ärmern und geringern Klas-

sen. Das Sammeln der Beiträge ist auf die zweckmäßigste Weise eingerichtet; selbst die geringsten Scherflein finden einen Weg zu der Haupt-Kasse der Gesellschaft, und werden zusammen eine beträchtliche Summe bilden. So finden auch dort jetzt, nach Art der englischen Pfennig-Beiträge, Kopfen-Beiträge statt, welche wöchentlich und monatlich von eifrigen Beförderern der Bibel-Sache zusammengebracht werden.

In der Carmelschen Unter-Abtheilung der Arensburgischen Abtheilung ist jedem von den Directoren aus der Committee, welche ohne Ausnahme Bauern sind, ein kleiner Wirkungskreis angewiesen, in welchem derselbe sich persönlich bemüht, das Lesen, so wie den Besitz, der Bibel mehr auszubreiten, und die Geld-Beiträge einsammelt. Die Mitglieder dieser Abtheilung halten in den Dörfern und Gefinden unter einander Versammlungen, in welchen sie jedes Mal einige Kapitel aus dem Neuen Testamente lesen. Diese Versammlungen finden gewöhnlich Sonnabends Abends statt, und dienen als Vorbereitung zur zweckmäßigen Sonntags-Feier. Vier dergleichen Vereine haben sich bereits gebildet, und viele andere Dorf-Gemeinden bezeigen gleichfalls den

Wunsch, dergleichen auch bei sich zu Stande kommen zu sehen.

Von den heiligen Büchern sind in diesem Jahre gedruckt: Die Bibel in finnischer Sprache. Die slawonische Bibel, dritte und vierte Stereotypen-Ausgabe. Die armenische Bibel. Die französische — diese alle zu 5000 Exemplare. Das Neue Testament slawonisch mit Stereotypen in Duodez, und mit gewöhnlicher Schrift zu Moskwa, beide Auflagen zu 5000 Exempl.; das moldauische, das deutsche in der römisch-katholischen Uebersetzung, das litthauische gleichfalls nach der katholischen Uebersetzung, das neugriechische, jedes zu 5000 Abdrücken, das armenische in 3000 Exemplaren. Zusammen also wieder 53000 Exemplare der heiligen Bücher. Die Nachfrage, insbesondre nach slawonischen Bibeln und Neuen Testamenten, ist fortwährend so bedeutend, daß jede neue Auflage bloß durch die, früher schon eingegangenen, Bestellungen sogleich nach ihrer Erscheinung schon wieder vergriffen ist, und doch nicht allen Forderungen genügt werden kann. Darum mußte auch, gleich nach Vollendung der dritten Auflage des slawonischen N. T., die vierte begonnen werden, so wie eine Stereotypen-Ausgabe der Bibel in 4. ver-

anstaltet wird, zu welcher die Druck-Maschine aus England bereits angelangt ist. Außer diesen sind der Vollendung nahe das grusinische N. T. in kl. 4. mit Civil-Schrift in 2000 Exemplaren, die moldauische Bibel in 5000 Exemplaren, das deutsche N. T. mit Stereotypen, und in Moskwa die slawonische Bibel in 4. mit grober Schrift, so wie das polnische N. T., in 5000 Abdrücken. In Astrachan wird, auf Kosten der Reichs-Gesellschaft, das Evangelium Matthäi in tatarisch-kirgisischem Dialekte gedruckt, und der griechische Edelmann Sosima, Director der Moskowischen Abtheilung, hat es unternommen, den Druck der ganzen Bibel im alten Griechisch, auf seine und seiner Standes-Genossen Kosten, zu veranstalten.

Im Laufe des Jahres 1816 sind von St. Petersburg aus zum Verkauf versendet: ganze Bibeln und neue Testamente in verschiedenen Sprachen, 17598 Exemplare (für 70910 Rubel); unentgeltlich vertheilt und versandt sind 1833 Exemplare; Papier ist im vergangenen Jahre zu den verschiedenen Ausgaben verbraucht worden 4134 Ries (mehr als 63000 Rubel an Werth).

Bei Eröffnung der General-Versammlung

der Podolischen Abtheilung sprach der Vice-Präsident derselben, der Bischof der römisch-katholischen Eparchie von Podolien, Mazkewitsch, unter andern folgende, — für jeden, der gewisse neue Ereignisse jener Kirche kennt, — sehr merkwürdigen Worte: „Der Schöpfer hat, nachdem er den Menschen nach Seinem Ebenbild geschaffen, bei Seiner ihm zur Erkenntniß des Weges des Heils verliehenen Offenbarung, keine andre als wohlthätige Absichten haben können und gehabt. Wer hierin anders denkt, ist im tiefsten Irrthum begriffen; wer diesem widerspricht, versündigt sich; und wäre irgend jemand fähig, aus den Büchern der heiligen Schrift schlechte Grundsätze zu schöpfen, so verdiente ein solcher strenge und exemplarische Strafe. Es ist nicht unbekannt, daß durch die Ausbreitung des Wortes Gottes auch das Christenthum festere Wurzel gefaßt hat, und daß umgekehrt, bei der Zunahme des Christenthums auch das Wort Gottes wuchs und sich mehrte. Das Nämliche wird hoffentlich auch jetzt erfolgen. Solche, die noch außerhalb des Weinberges Christi stehen, werden endlich alle den Weg dahin finden.“ —

Was die Verbreitung in andern Gegenden der Christenheit anbetrifft, so wird gemeldet:

„Daß der Admiral Penrose, welcher seine Station auf dem mittelländischen Meere hat, von freien Stücken die Ober-Aufsicht über die Vertheilung der Exemplare der heiligen Schrift über sich genommen habe. Durch die, unter seinem Befehle stehenden, Officiere sind einige arabische Bibeln und griechische und italienische Neue Testamente in Aegypten, Syrien, Cypren, Rhodus, Milo und andern griechischen Inseln vertheilt worden. Die armen Bewohner der uns umgebenden Küsten — schreibt der Correspondent — nehmen mit Freuden die Exemplare der heiligen Schrift an. Ein Capitain, auf dessen Schiffe das Schiffsvolk aus Sicilianern und Italienern besteht, hat mit großem Erfolge italienische Neue Testamente vertheilt. Unter seinen Leuten fand sich glücklicher Weise einer, der sehr gut zu lesen verstand; die Matrosen versammelten sich mit außerordentlichem Vergnügen auf dem Berdeck um denselben her, um Worte des Lebens verlesen zu hören u. s. w.“

Vorzüglich denkwürdig aber ist es, wie das Gottes-Wort auch in der nicht-christlichen Welt unsres Reichs sich immer mehr Raum macht. Der Correspondent der Russischen Bibel-Gesellschaft in Orenburg zeigt

an, daß die Vertheilung der heiligen Bücher unter den Einwohnern jener Gegend, den Kalmücken und Muhamedanern, mit großem Erfolge vor sich gehe. Viele derselben wünschen, mit ihren Kindern in der christlichen Lehre unterrichtet zu werden. — Der Bischof von Perm, Justin, meldet gleichfalls, daß sehr viele muhamedanische Tataren im Schadrinschen Kreise die Bitte an ihn haben ergehen lassen, ihnen Bibeln in ihrer Sprache zukommen zu lassen; und 87 dieser Tataren haben schon im Voraus, jeder 6 Rubel, zu einer solchen Bibel beigebracht. Die Tataren im Kassimow-schen Kreise, des Käsanschen Gouvernements, haben Beiträge zur Kasse der Reichs-Gesellschaft eingesandt; in Taganrog kaufen Türken, mit den Griechen, die ihnen verständlichen Ausgaben der heiligen Schriften; in Wilna lesen Hebräer die Evangelien und die Apostel-Geschichte. Die heidnischen Buräten in Sibirien haben, nachdem sie das Evangelium Matthäi in Kalmückischer Sprache gelesen hatten, sogleich den Wunsch an den Tag gelegt, die heilige Schrift auch in ihrer Muttersprache zu besitzen, welche mit der kalmückischen viel Aehnlichkeit hat. Der Wunsch, sich in den Besitz derselben gesetzt zu sehen, äußerte sich

unter ihnen so stark und deutlich, daß sie in Kurzem eine Summe von beinahe 12000 Rubel unter sich zusammenbrachten, welche sie dem Irkutskischen Civil-Gouverneur, wirklichen Etats-Rath Treskin, mit der Bitte zustellten, daß er bei der Committee der Russischen Bibel-Gesellschaft um Erfüllung ihres Wunsches anhalten möchte. Nach getroffener Uebereinkunft mit derselben, schickte der Herr Gouverneur, noch im vorigen Jahre, zwei junge Buräten, von den Saissangs oder Stammhäuptern, nach Petersburg, um die Uebersetzung des Evangeliums in ihre Sprache zu besorgen. Sie fingen schon in der Heimath das Werk an, indem sie das kalmückische Evangelium mit mongolisch-burätischen Buchstaben schrieben. Herr Schmidt, Schatzmeister der Gesellschaft, welcher die Uebersetzung des N. T. ins Kalmückische besorgt, leitet ihre Arbeiten. Um eben die Zeit waren in der Residenz zwei englische Missionarien angekommen, die zu Erlernung der mongolischen und mandschurischen Sprache, und zur Erleichterung künftiger Uebersetzungen der Bibel in diese Sprachen, von dort nach Sibirien gingen.

Was die Thätigkeit unser Abtheilung in diesem Jahre und die Verbreitung und Erhö-

hung der Theilnahme an dem Zweck unsrer
 Vereinigung betrifft, so dürfen wir mit Freude
 auf dieß fünfte Jahr ihrer Dauer zurücksehen.
 Mehr und mehr hat das Segensreiche dieser
 Anstalt sich bewährt — ob auch nicht in be-
 deutendem Zuwachse an Mitgliedern, doch in
 der immer lebendiger werdenden Nachfrage
 nach biblischen Büchern in allen hier bekann-
 ten Sprachen, und in der eben dadurch fester
 begründeten Ueberzeugung, daß einem nicht
 bloß vorhandenen, sondern jetzt auch ge-
 fühlten, Bedürfnisse durch unsre Vereini-
 gung abgeholfen wird, in der Hoffnung, die
 auf des göttlichen Wortes eigne Kraft sich
 stützt, es kann, es muß dadurch des Segens
 immer mehr verbreitet werden. Namentlich
 hat unser lettisches Neue Testament, gegen
 welches anfangs unter dem Landmann ein Vor-
 urtheil herrschte, in fast allen Gegenden Liv-
 lands viel Eingang gefunden, und ist in die-
 sem Jahre so häufig gekauft worden, daß un-
 sre Committee sich genöthigt gesehen hat, mit
 der Kurländischen in vorläufige Unterhandlun-
 gen zu treten, wegen Ablassung eines Theils
 der dort schon veranstalteten zweiten Auflage
 desselben.

Um die unter der Armee dienenden Letten

nach Möglichkeit mit dem, ihnen gerad so vorzüglich nöthigen, Gottes = Worte zu versehen, wandte sich die Committee an den Herrn Feld = Marschall Fürsten Barclay de Tolly mit der Bitte, ihr aufgeben zu lassen, wie viel Exemplare des lettischen Neuen Testaments zu diesem Behufe wohl erforderlich sein würden, und sie bei Vertheilung derselben zu unterstützen. Se. Durchlaucht nehmen dieß Anerbieten mit Güte auf, und wir sehen den nöthigen Mittheilungen entgegen, um die erforderlichen Maaßregeln zu treffen.

In der Mitte des Sommers waren die, zu Anfange des Jahres vorhandenen, 600 lettischen Bibeln größtentheils verkauft, und es wurden aufs Neue eben so viel aus Leipzig verschrieben, von denen die Hälfte dort gebunden wurde. Auch diese sind, bis auf sehr Wenige, vergriffen, und wir erwarten mit den ersten Schiffen wieder einen Borrath von 600, in dem bedeutend wohlfeileren Leipziger Leder = Bände. Zu dem bevorstehenden Stereotypen = Drucke unsrer Bibel haben noch keine Anstalten getroffen werden können.

Das Reformations = Jubelfest feierten wir nicht bloß durch eine öffentliche Sitzung (zu welcher, nachdem sie schon beschlossen war, zwei

Tage zuvor noch eine gedruckte Aufforderung von der Baseler Bibel-Gesellschaft anlangte), deren Vorträge sämmtlich gedruckt sind, sondern auch durch Vertheilung von deutschen, lettischen, esthnischen und russischen Bibeln und Neuen Testamenten an die hiesigen Volks-Schulen, Armen-Anstalten, Kranken-Häuser und Gefängnisse. Da das Livlandische Ober-Consistorium, in seiner allgemeinen Verfügung über die Feier des Jubiläums, die Prediger des Gouvernements aufgefordert hatte, das Fest zur Stiftung oder doch zur Vorbereitung von Hilfs-Gesellschaften zu benutzen, und an unsre Committee häufige Nachfragen über die Einrichtung solcher Hilfs-Gesellschaften eingegangen waren, ließ dieselbe zu diesem Behufe einen Aufsatz drucken, der an alle Prediger versendet wurde.

Ein sehr erfreuliches Geschenk erhielten wir zu Anfange dieses Winters durch die Freigebigkeit der britischen und auswärtigen Bibel-Gesellschaft, an 300 deutschen Neuen Testamenten, in einer sehr gefälligen Londoner Duodez-Ausgabe. Unsern Hilfs-Gesellschaften schickte die Committee davon 69 zum Geschenk, die auch von ihnen größtentheils unentgeltlich vertheilt sind. Die Committee hat beschlossen,

da der ganze Vorrath fast schon erschöpft ist, von derselben Ausgabe eine Anzahl Exemplare aus London zu verschreiben.

Um jeder hier zu erwartenden Nachfrage genügen zu können, ließen wir aus Reval das Neue Testament, in dort veranstalteter Ausgabe des reval-esthnischen Dialects, kommen, und aus Dorpat die Ausgabe des andern esthnischen Dialects, so wie aus St. Petersburg das Neue Testament in holländischer, englischer, schwedischer, spanischer und polnischer Sprache; auch dieß ist nicht unbenützt geblieben. Erwartet werden jezt noch das tatarische und das römisch-katholische deutsche Neue Testament, imgleichen slawonische Bibeln und Neue Testamente.

Fünzig Exemplare des dörptisch-esthnischen N. T., die wir von der Dörptischen Abtheilung zum Geschenk erhielten, sind bei dem Confirmations-Unterricht der esthnischen Soldaten-Jugend vertheilt worden, und es wird, zu demselben Behuf, ein neuer Vorrath verschrieben werden müssen.

Aus St. Petersburg erhielt die Committee die deutsche Uebersetzung der Reise zweier Mitglieder der Bibel-Gesellschaft in den Ostsee-Gouvernements, den ausführlichen Bericht von 1815,

kleinere Schriften: von den Fortschritten der Bibel-Gesellschaften im Jahre 1816 und von der General-Versammlung des letzten Jahres, welche sämmtlich an die Mitglieder versendet worden sind. Außer diesen; in geringerer Anzahl; die Jahres-Berichte anderer Abtheilungen; und von der brittischen Bibel-Gesellschaft Berichte und Sammlungen der Bibel- und Missions-Gesellschaften in englischer Sprache. Für unsre Bibliothek erhielten wir, aus St. Petersburg, die hebräische, slawonische, finnische und französische Bibel; das N. T. slawonisch, armenisch, grusinisch und hebräisch, ein tatarisches Evangelium; auch von einigen hiesigen Freunden der Anstalt einige ältere merkwürdige Ausgaben der heiligen Bücher.

Zu Anfange dieses Jahres ging, aus Moskwa datirt, ein ehrenvolles Schreiben von der Committee der Reichs-Bibel-Gesellschaft an die hiesige ein, in welchem dieselbe uns ihre Zufriedenheit mit unserm Streben und mit dem Fortgange der guten Sache in diesen Gegenden, zu erkennen gab.

In dem Wunsche, auch unsre Mitbürger aus der Russischen Nation für das Werk der Bibel-Verbreitung zu gewinnen, wählte die Committee, im Laufe des Sommers, das erste

Mitglied dieser Abtheilung aus derselben, den Kaufmann Pawel Gratschew, zum Director.

Die ganze Summe der in diesem Jahre versendeten heiligen Bücher (von denen jedoch ein Theil von den Hilfs-Gesellschaften und mehreren Herren Predigern, welche sie in Commission genommen, noch nicht verkauft und bezahlt ist) beträgt, für den Werth von 1918½ Rub. S. N. und 1169 Rub. B. N.,

168 deutsche Bibeln.

178 — N. Z.

1076 lettische Bibeln.

1585 — N. Z.

16 slawonische Bibeln.

77 — N. Z.

4 esthnische —

18 englische —

5 polnische —

2 spanische —

3 franzöf. —

5 schwed. —

3 holländ. —

Berschenkt dagegen sind von der Committee:

45 deutsche Bibeln.

92 — N. Z.

10 lettische Bibeln.

64 — N. Z.

54 esthnische N. T.

2 slawonische Bibel.

22 — N. T.

Die ganze Einnahme des Jahres betrug:

	Rub. S.	Kop.	Rub. S.	Kop.
Durch Verkauf von biblischen Büchern	1553	—	904	60
Von Mitgliedern, Wohlthätern und Hilfs-Gesellschaften	149	10	1027	46
Eingewechselt wurden	795	11	—	—
Das Saldo vom vorigen Jahre	—	—	3149	91
	2497	21	5082	97

Die Ausgabe:

	Rub. S.	Kop.	Rub. S.	Kop.
Für verschriebene Bibeln und Neue Testamente	754	86	372	—
Für Buchbinder-Arbeit	953	34	—	—
Für Fracht, Druck- und andre Unkosten	161	40	453	41
Für die eingewechselten 795 Rubel 11 Kop S. N.	—	—	3000	—
	1869	60	3825	41

Der Kassa-Bestand ist: 627 Rub. 61 Kop. S. N. und 1257 Rub. 56 Kop. B. A.

Was dieses Jahr für unsere Abtheilung insbesondere höchst erfreulich macht, ist die Entstehung mehrerer neuen Hilfs-Gesellschaften, so wie die Thätigkeit der einen schon früher vorhandenen. Ueber die Stiftung dieser ersten, der Balkischen, gab unser letzter Jahres-

Bericht Auskunft. Bei ihrer ersten Jahres-Versammlung zählte sie 84 Mitglieder (47 deutsche, 37 lettische), und hatte eine Einnahme von 204 Rub. 54 Kop. B. N. gehabt, von welcher der Ueberschuß mit 25 Rub. an die Kasse dieser Abtheilung eingesandt wurde; für künftig aber ist beschlossen, immer den vierten Theil der jährlichen Einnahme hierher zu senden. Verschenkt wurden von ihr in diesem ersten Jahre 10 deutsche, 9 lettische Bibeln, und 14 lettische N. L. Nach dem Tode des Vice-Präsidenten Herrn Bürgermeisters Brehmer, steht jetzt Herr Bürgermeister Jankowsky dort an der Spitze. Wodurch diese Hilfs-Anstalt insbesondre sehr wohlthätig sich erwiesen hat, das ist die Erleichterung des Verkaufs der heiligen Bücher in dortiger Gegend. Unsere Committee gründete sogleich daselbst eine Niederlage von deutschen und lettischen Bibeln und N. L., der dortige Schatzmeister, Herr Schulz, unterzog sich bereitwillig dem Verkauf derselben, und es hat dadurch der eigentliche Zweck dieser Abtheilung bedenkend gewonnen.

Unsere zweite Hilfs-Gesellschaft wurde am 20. Mai 1817 in dem Kirchspiel Koop eröffnet, durch die, von dem Herrn Kirchspiels-

Prediger, Pastor Sokolowsky, unterstützte, Thätigkeit des Directors dieser Abtheilung, Kammerherrn Baron Campenhausen auf Drellen, welche beide als Vice-Präsidenten an der Spitze stehen; Herr Pastor Ewald ist Schatzmeister; lettische Directoren, jezt auch aus den angrenzenden Kirchspielen, die sich diesem Verein angeschlossen haben, fördern in ihrem Kreise die Verbreitung und den Gebrauch der Bibel. Diese Gesellschaft zählte bei ihrer Eröffnung über 200 Glieder (unter welchen 42 deutsche) und hatte eine Einnahme von 400 Rub. B. A. Jezt hat sie 556 Theilnehmer (50 deutsche) und 885 Rub. 17 Kop. Einnahme, wozu noch, von diesem Jahre an, die Renten eines Kapitals von 2000 Rub. kommen. Mit eben so lebendigem, als reinem, Eifer in einer Gegend begonnen, die dafür ganz vorzüglich viel Empfänglichkeit hat, ist dieß Werk schnell zu sehr bedeutender Wichtigkeit angewachsen. In den wenigen Monaten ihrer Dauer hat diese Hilfs-Gesellschaft von hier aus 281 Bibeln und 825 N. T. empfangen, von denen die meisten verkauft worden sind. Sieben Bibeln und 395 N. T. wurden bei dem Reformations-Jubelfeste mit angemessener Feierlichkeit als Geschenke vertheilt, zum größten Theile an fertig lesende Kinder dieses Kirch-

spiels; gegen 100 R. L., so wie einige Bibeln, an Glieder anderer Gemeinden. In dem ganzen Koopschen Kirchspiel sind jetzt nur sieben-zehn Gesinde, von denen sich nicht mit Zuverlässigkeit behaupten läßt, daß sie wenigstens Ein Exemplar der Bibel oder des Neuen Testaments besitzen; auch diesen noch zu geben, was noth thut, läßt die Committee sich angelegen sein. Sie hat kürzlich auch die, oben bei der Carmelschen Hilfs-Gesellschaft angeführte, Einrichtung aufgenommen. Was von hier aus an Nachrichten dort eingeht, wird den Gliedern des Vereins, zu Unterhaltung der Bekanntschaft mit dem Gange der großen Angelegenheit, mitgetheilt. Es hat sich endlich mit dieser Hilfs-Gesellschaft (ohne Beeinträchtigung ihres Zweckes) auch ein anderer Verein verbunden, dessen Absicht dahin geht, das lettische Gesangbuch wohlfeiler zu liefern, als es von den hiesigen Buchbindern geschieht.

In demselben Monate gründete sich, vorzüglich auf Betrieb von Herrn Pastor Brosse, seitherigem Director dieser Abtheilung, eine dritte Hilfs-Gesellschaft in dem Kirchspiel Dünamünde. Die Einnahme belief sich auf 26 Rubel S. M. und 85 Rubel B. A. Beiträge von der lettischen Gemeinde sollen jedes Mal

im Herbst eingesammelt werden, und darf keiner derselben unter 10 Kop. S. M. sein. An der Spitze stehen: Herr Vice-Admiral und Ritter von Hall und Herr Pastor Brosse als Vice-Präsidenten; mehrere Civil- und Militair-Beamte, so wie andere angesehene Einwohner aus der Festung und dem Flecken Bulleraa, und einige Glieder der lettischen Gemeinde, als Directoren; Herr Rath Perbandt ist Schatzmeister. Um insbesondre abgehenden und ankommenden Schiffern Gelegenheit zu milden Gaben zu verschaffen, ist an schicklichem Orte eine Sparbüchse aufgestellt, mit einer Aufforderung in mehreren nöthigen Sprachen.

Am 20. Julius wurde die Hilfs-Gesellschaft in Marienburg eröffnet, an deren Errichtung Herr Geheimde-Rath und Ritter Baron Vietinghof Erc. und Herr Pastor von Kuhl den bedeutendsten Antheil haben; jener ist Vice-Präsident, dieser Secretair; Herr Rath von Glasenapp Schatzmeister. Diese Gesellschaft zählte sogleich 64 Mitglieder (ein russisches, 30 deutsche, 33 lettische), so wie 397 Rub. 15 Kop. B. A. und 4 Rub. 95 Kop. S. M. Beiträge, von welchen der vierte Theil unserer Kasse eingesandt wurde. Der Herr Vice-Präsident schenkte dem Verein 100 lettische Neue

Testamente, und versprach für jedes folgende Jahr 25.

Auf Veranlassung des Reformation=Jubiläums entstanden noch drei andre Hilfs=Gesellschaften. Zu der ersten vereinigten sich, auf die Aufforderung des Herrn Barons Campenhausen von Dubinsky, und der Herren Ober=Consistorial=Assessor Cornelius auf Arrasch und Pastor Punschel in Wenden, die Kirchspiele Wenden und Arrasch; der Erstgenannte ist Vice=Präsident; die beiden Andern verwalten abwechselnd das Secretairs=Geschäft. Sie hatte bei ihrer Eröffnung 60 Mitglieder und 158 Wohlthäter; 14 von jenen aus dem Kirchspiel Arrasch. Zwei deutsche Directoren haben die Verpflichtung, Exemplare der heiligen Bücher zu sich zu nehmen, und den Verkauf zu besorgen; über zu verschenkende Exemplare muß erst mit dem Vice=Präsidenten oder einem Secretair Rücksprache genommen werden. Zwei lettische Directoren sollen insbesondere darauf acht haben, wo und warum die Bibel wenig gelesen wird, und auf die ganz Armen und Hilfsbedürftigen aufmerksam machen. Auch dort hat unsre Abtheilung sogleich eine Niederlage von lettischen Neuen Testamenten gegründet.

Die andre versammelte sich am 19. Oktober selbst in Wolmar, auf eine Einladung des dortigen Predigers, Herrn Pastors Erdmann, und darauf vier Wochen später. Zum Vice-Präsidenten ward Herr Rathsherr Treuter erwählt; Directoren sind aus den Bewohnern der Stadt und von den nächstgelegenen Gütern gewählt; Schatzmeister ist Herr Schulz; Secretair, außer Hrn. Pastor Erdmann, Herr Kreisschul-Lehrer Pacht. Die Zahl der Mitglieder besteht aus 39 Deutschen, einem Russen, 5 Letten, deren Beiträge 21 Rubel 20 Kop. S. M., 60 Rubel 30 Kop. B. A.; 46 Wohlthäter, größtentheils Letten, haben 9 Rub. S. M., 8 Rub. 44 Kop. R. M. zugesprochen; den vierten Theil dieser Einnahme hat unsre Kasse empfangen. 6 slawonische Bibeln wurden gleichfalls als Geschenk unterschrieben. Dortiger Commissionair unsrer Abtheilung ist schon seit länger als einem Jahre Herr Buchbinder-Meister Berg.

Die dritte bildete sich in Lemsal, unter dem Vice-Präsidenten Herrn Ass. v. Albedyl; Schatzmeister ist Herr Aeltester Wilkowsky; Secretair Herr Propst von Schröder, welcher die Aufforderung zur Gründung der Gesellschaft hatte ergehen lassen. Die Subscription

beträgt 200 Rubel B. M., von welchen der vierte Theil dieser Kasse eingesandt werden soll.

Endlich hat noch in dem Kirchspiel Pehalg-Neuhof sich eine Anstalt gebildet, die zwar nicht zu einer eigentlichen Hilfs-Gesellschaft gedeihen konnte, jedoch denselben Zweck zu erreichen sucht, und für die Zukunft vielleicht eine solche erleichtert. Von 19 Personen, Deutschen und Letten, sind 16 Rub. 91 $\frac{1}{2}$ Kop. S. M. theils, als jährlich zu wiederholende Beiträge, theils, als Geschenke, zusammengelegt worden, unter denen wohl der 1 $\frac{1}{2}$ Kopelen eines Soldaten-Weibes, nach einem höheren, als der gewöhnliche, Maafstab, nicht die geringste Gabe sein mögte! Herr Pastor Napiersky verwaltet die Einnahme, deren vierter Theil hier eingegangen ist.

So hat in diesem Jahre das Werk der Bibel-Verbreitung in mehreren Gegenden des Vaterlandes einen sehr gesegneten Fortgang gehabt; erleichtert und gefördert, auch in seinen einzelnen Verzweigungen, durch das Dasein dieser Abtheilung. Eben darum ist ihr selbst ein immer gesegneterer Fortgang, auch in ihren eigenen Angelegenheiten, zu wünschen. Und nicht erfreulich wohl ist es, daß von der ganzen Jahres-Einnahme bei weitem noch nicht

der vierte Theil von eigentlichen Mitgliedern oder Wohlthätern derselben herrührt. Freilich — die Anstalt mögte wohl in sich gegründet sein und gesichert bleiben; aber wehe thun muß es doch, daß namentlich in Riga selbst, wo Bildung und Wohlstand zur Theilnahme auffordern sollten, wo dem Lebens-Genuß so große Opfer gebracht werden, nur so Wenige sich finden, die auch ihr Scherflein zu dem Gedeihen derselben geben wollen!

Der Verlesung dieses Berichts folgte in der General-Versammlung ein Vortrag des Directors Pastor Ziedemann und des geistlichen Vice-Präsidenten, General-Superintendenten Sonntag, von welchen der erste hier mit abgedruckt wird.

Das Directorium mußte dieses Mal mehrere neue Glieder bekommen: der Director Herr Rathsherr und Ritter v. Knieriem wurde uns, im Sommer 1817, durch den Tod ent-rissen; die Directoren, Herr Ober-Pastor Dr. von Bergmann und Herr Pastor Brosse, wünschten ihrer Entlassung: jener, überhäufet Geschäfts wegen, dieser wegen seiner Thätigkeit bei der Dünamündischen Hilfs-Gesellschaft. Die Versammlung bestätigte die Wahl der

Committee in der Person des Kaufmanns Gratschew, und setzte an die Stelle der Aus-tretenden den Bürgermeister und Ober-Wai-senherrn Kolssenn und den Propst des Rigai-schen Sprengels, Pastor Schönberg zu Len-newaden.

Riga, am 27. Februar 1818.

L. A. Graf Mellin, Gen.-S. Dr. Sonntag,
 weltl. Vice-Präses, geistl. Vice-Präses.

Directoren.

Stats-Rath u. Zoll-Director	Kammerherr Baron
R a c h e t t e.	C a m p e n h a u s e n.
Bürgermeister	Propst und Pastor zu Len-
K o l s s e n n.	n e w a d e n,
Pastor der St. Johannis-	S c h ö n b e r g.
Kirche in Riga,	Kaufmann
L i e d e m a n n.	G r a t s c h e w.
Schatzmeister B. G. Pratorius.	
Ober-Conf.-Secretair	Ober-Pastor Dr.
B ü s c h,	G r a v e,
weltlicher Secretair	geistlicher Secretair.

N e d e

des Directors Pastor Liedemann.

Indem wir, verehrte Freunde der Bibel, Sie hier sich versammeln sahen, und Sie als Freunde des ewig Wahren und bleibend Guten in unserm Herzen freundlich bewillkomnten; konnte uns dabei die Bemerkung nicht entgehen: daß doch auch so mancher, sonst als Freund des Wahren von uns Anerkannte und Geliebte, unter unsern Mitbürgern — zwar nicht wider unsern Verein ist — (das kann wohl Niemand sein, ohne wenigstens den Vorwurf des Vorurtheilens vor dem Untersuchen auf sich zu laden) daß mancher aber doch auch noch nicht für ihn ist, und in Rücksicht unsrer Bibel-Gesellschaft, wenn nicht gar ohne Meinung, doch ohne Entschluß und Theilnahme blieb. — Was kann denn wohl noch den sonst und in andern Rücksichten aufrichtigen Freund der Wahrheit von uns entfernt halten?

Den Verehrern des Documentes der ewigen Liebe geziemt es nicht, in Unliebe zu erklären, was sich noch in Liebe erklären läßt.

Darum, und weil ja immer, wer das Gute aufrichtig liebt, es gewiß in aller Rücksicht liebt, lassen Sie uns den Mangel an Theilnahme bei einigen Einzelnen nicht aus bösem Willen erklären. Wir werden, denke ich, weniger richtend, aber richtiger die Frage beantworten, wenn wir sagen: Es hält so manchen, sonst Wahrheit liebenden, Mann noch eine sonderbare Furcht vor dem, von ihm als Geheimniß angesehenen, Zweck der Bibel-Gesellschaft, wenigstens Zweifel darüber, von wärmerer Theilnahme für sie ab.

Sonderbar genug ist überhaupt die in unserm Zeitalter noch herrschende Furcht vor unbekanntem oder geheimen Zwecken und Absichten. Ja, in frühern Zeiten der Geschichte, da wurde oft das Entstehen geheimer Gesellschaften vom Zeitgeist veranlaßt, und ihr Bestehen von den Zeitumständen begünstigt. Damals war der Abstand des Wissens und Wollens Einzelner vom Wissen und Wollen der Menge oft so groß, daß Geheimhalten für die Sicherheit jener Bedürfniß, und dabei für die Ruhe der Letztern auch wohl oft zuträglich war. Aber in unserm Zeitalter ist geheim sein und wirken wollen nur das Unternehmen der Unflugheit, und es hat keine

Art von Geheimniß auf längere Zeit Glück gemacht, und kann es machen. Und dennoch gehören seit etwa 30 bis 40 Jahren Geheimniß, geheime Zwecke und geheime Umtriebe zu den Modegespenstern, vor denen Männer von Ton sich fürchten müssen. — Nun, was Wunder denn? daß dieses Gespenst auch bei unsrer Bibel-Gesellschaft von vielen gefürchtet wird. Ja, wer weiß, weswegen das unternommen wurde, und wo hinaus das führen soll, so hörten wir wohl manchen sonst recht umsichtigen Mann sprechen.

Aber, abgesehen davon, daß wahre Umsicht sich nicht darum kümmert, was aus dem Kinde werden soll, sondern berücksichtigt, was aus ihm werden kann und wahrscheinlich werden wird, wie sollte sich geheimer Zweck wohl für eine Gesellschaft eignen, welche alle Völker der Erde nicht nur zum Gegenstand ihrer Wirksamkeit macht, sondern sogar sie selbst zu eigner Theilnahme am Wirken einladet. Geheimniß ist immer nur der Bundesgenosse egoistischer Absonderung, kann nicht sein der Gefährte des Wirkens für's Ganze, und noch weniger des Wirkens in Gesellschaft mit dem Ganzen.

Weg denn mit aller eiteln Furcht und ab-

sein ungegründeten Verdacht, weg besonders hier, wo ja alles sonnenklar zu Tage liegt. — Das ist ja eben das Charakteristische unserer ersten Mutter-Gesellschaft in London sowohl, als aller andern in ihrem Geiste fortwirkenden Vereine, daß ihr so einfacher als offener Zweck sich darauf allein beschränkt, es soll keinem Menschen der Zugang zum Worte Gottes gehindert sein, weder durch Mangel, noch durch theuren Preis; daß sie dabei keiner Art von Erklärung der Bibel oder Ableitung aus ihr, ja nicht einmal einer Art von Uebersetzung besonders den Vorzug giebt, und so keiner besondern Kirchenparthei, keinem einzelnen Glaubens-Bekennnisse angehört. — Ja, was noch mehr ist. Es ist zwar wahr, jener rege Geist der zahlreichen, in wenig Jahren auf dem ganzen Erdboden entstandenen Bibel-Gesellschaften, er handelt — das gestehen wir, des rühmen wir uns freudig vor Gott und aller Welt — er handelt aus erkannter Segenskraft des lebendigen Wortes Gottes an Uns und Andern. Aber dennoch, als Mitglieder der Bibel-Gesellschaft, fordern wir von Niemanden eine gleiche Anerkennung, fordern nicht als Vorausbedingung schon Glauben und

Ueberzeugung. Ohne alle Befehrungssuche reichen wir nur ein Buch zum Lesen dar, wir reichen es dem Israeliten und dem Muhamedaner, dem Sonnenanbeter und dem Fetischverehrer, dem Gläubigen und Ungläubigen, dem Aber- und dem Uebergläubigen *); wir reichen es Jedem dar, nichts weiter verlangend, als: leset es, und wo möglich, leset es mit unbefangnem Sinne. Was es bei

*) Aberglauben und Unglauben, häufig als Gegensätze gebrauchte Worte, sind beide Gegensätze vom Glauben, und sind unter sich verwandter, als manche mit diesen Worten Fechtende glauben. Es geht im Religiösen wie im Politischen. Nur Unverstand kann wollen Anarchie verhüten durch Despotie, nur er dem Unglauben wehren durch Aberglauben. Der aus dem rohen Naturstande zur geselligen Kultur gelangte Mensch bedarf einer über ihn waltenden Autorität, der Leitung der Obrigkeit, des Schutzes der Geseze. Er erkennt auch dies Bedürfnis, fühlt allenthalben sich glücklich bei einer väterlichen Regierung und liebt sie gewis von Herzen. Aber wenn er statt der ihn leitenden Vaterhand ein ihn drückendes Kettengewinde wahrnimmt, dann überkommt ihn die Lust, es zu zersprengen und dann — wenn ihm gelingt, so vergiftet er im Taumel alles Wohltätige der Regierung, will ohne Leitung sein, wird zügellos und unglücklich. Eben so bei den höhern Angelegenheiten des Herzens. Der vom Verlangen nach überweltlichen Genüssen zum Wünschens und Hoffen für die Ewigkeit sich erhebende Mensch bedarf auch hier einer über ihn waltenden Autorität, der Leitung der Lehre, des Schutzes des Glaubens gegen Zweifel. Wohl erkennt er auch in den Grundten ernstern Nachdenkens dies Bedürfnis, fühlt sich wohl bei der Predigt des Wortes der Wahrheit, und hängt ihr mit ganzer Seele an. Aber wenn der Aberglaube seiner Vernunft Ketten schmieden will, dann muß sein Kraftgefühl ihn drängen, sie zu zersprengen, und dann leider — verkennt er im Dunkel alles Wohltätige der Autorität, will ohne Lehre sein und Nichts glauben und Nichts hoffen, an Allem zweifeln und verzweifelt wird dann sein trauriges Loos.

dem Leser wirken soll im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe, das überlassen wir getrost dem Buche selbst, hoffend: Es wird der Mensch, Menschen suchend, Gott finden, denn (Esaias 55, 11.) das Wort von Gott ausgegangen, wird nicht wieder leer zurückkehren, sondern thun, was dem Herrn gefällt, und wird ihm gelingen, wozu er es sendet. (Esaias 40, 8.) Das Gras verdorret und die Blume welket, aber unsers Gottes Wort bleibt ewiglich (Hebr. 4, 12.) lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwerdt, und durchdringend, bis daß im Menschen scheidet Seele und Geist von Mark und Bein, das Himmlische vom Irdischen.

Dieser so einfache Zweck, nur jedem Menschen den Zugang zu unsrer heiligen Schrift zu erleichtern, ohne alle weitere Neben-Absichten und Unternehmungen, das ist das, wodurch die Bibel-Gesellschaft jedem aufrichtigen Wahrheits-Freund und Forscher, wes Volkes und Glaubens er auch sei, so verdachtsfrei und annehmlich werden muß. Das ist es auch, was gewiß den so glücklichen Erfolg ihrer Bemühungen in entfernten Weltgegenden selbst bei Heiden und Götzendienern mit bewirkt hat. Das einfache Bestreben, nur die Bibel zu verbreiten, war das, bei dem auch wir in unserm Verein bisher treu verblieben sind, nicht ohne segensreiche Hülfe Gottes, und bei dem wir auch in Zukunft treu und einfach verbleiben wollen. — Oft drängt den guten Menschen der Wunsch, diejenigen Wahrheiten und Ueber-

zeugungen, denen er individuell seines Herzens Friede und Freude verdankt, auch Andern annehmbar zu machen. Nun ja! Er folge seinem guten Herzen und thue es; aber die Bibel-Gesellschaft kann es nicht thun, denn sie verbreitet nur Gottes Wort, nicht individuel-ler Menschen Ansichten und Ueberzeugungen. — Dem das Wohl seiner Mitbürger, besonders, dem das Wohl der Landleute in unsern Provinzen zu Herzen nehmenden Patrioten ist der Wunsch so natürlich, gern unter sie auch gute Erbauungs-, Gesang- und Gebet-Bücher verbreiten zu wollen. Wir sagen: der Wunsch ist nicht nur natürlich, sondern auch edel und rühmlich; aber dennoch, er mag sich äußern neben der Bibel-Gesellschaft, aber nicht wohl kann er es durch sie. — Alle Zusätze zur ersten ursprünglichen Einrichtung unsrer Bibel-Gesellschaft; auch wenn der gute Wille sie giebt, sie könnten doch der guten Sache schaden. Es will der schmachtende Wanderer einen erquickenden Labe- und Stärketränk. Führe ihn hin zu der in Gottes Natur freundlich winkenden Quelle; gieb ihm kein selbst bereitetes Getränk, und solltest du glauben, eine Wunder-Essenz in ihr zu besitzen. Es bedarf die Quelle selbst nicht deines Zutropfels, um köstlich und heilsam zu sein, und der Schmachtende, der müßte schon krank, seine Natur zur Unnatur geworden sein, wenn ihm etwas anders mehr zusagte oder gar Noth thäte, als die reine helle Quelle. Ja, auch das Buch, zu dem unsre Gesellschaft aller Welt den ungehinder-

ten Zugang eröffnen will, es ist eine Quelle des Friedens und der Freude dem Bekümmerten, der Kraft und Ermuthigung dem Lebensmüden, der Linderung und Heilung dem Erkrankten. Sie ist lebendig und kräftig, stärkend und heilend; sie ist Gottes-Wort, nicht Menschen-Wort.

Verzeichniß

sämmtlicher Mitglieder dieser Abtheilung.

- Albanus, litl. Gouv.=Schulen-Director, zu Riga.
 Adler, J. G., Schullehrer, in Riga.
 Bärnhof, Frau Ober-Pastorin in Riga.
 Bandau, Arrendator von Smilten.
 Barclay de Tolly, wortführender Bürgermeister zu Riga.
 Basler, Besitzer von Karlsberg.
 Berent, Pastor auf Sunzel.
 von Berg, Kollegien-Assessor, auf Rodenpois.
 von Bergmann, Ober-Pastor in Riga.
 von Bergmann, Pastor zu Vickern.
 von Bergmann, Pastor auf Ruinen.
 Bertholz, Pastor in Riga.
 Beise, reformirter Prediger in Riga.
 von Blankenhagen, Frau, auf Drobbusch.
 Brockhusen, Pastor auf Vertüll.
 Brockhusen, Frau Pastorin.
 Broge, Rath, in Riga.
 Baron Budberg, Kammerherr.
 Baron Budberg, Landrichter.
 Baron Budberg, Kanzlei-Director der Revisions-Committee.
 Büsch, Secretair des Ober-Consistoriums.
 Bourquin, Isak, in Riga.
 Baumgart, Secretair in Riga.

- Baron Campenhausen, Kammerherr, auf
 Drellen.
 Baron Campenhausen, Kirchspiels-Richter.
 Clemens, Amtmann.
 Cornelius, Ober-Consist.-Assessor, auf Arrasch.
 Croon, Pastor zu Sissegall.
 Döbner, Pastor zu Kalzenau.
 Ellinger, geheimer Commerzien-Rath, in Riga.
 Erdmann, Pastor zu Wolmar.
 Ewald, Pastor, Ober-Auffseher der Herrnhuter.
 Faust, Schullehrer in Riga.
 Freitag, C. F., im Kirchspiel Dppekalm.
 Feller, C. F., Müllergesell, in Riga.
 Freiwald, Schulmeister auf Erlaa.
 Frofleh, Andreas, Wirth auf Zummerdehn.
 von Gavel, Hofgerichts-Actuar.
 von Gavel, Rendant bei dem Credit-System.
 Gewecke, Disponent auf Zummerdehn.
 Girgensohn, Pastor auf Schwaneburg.
 Grave, Kaufmann in Riga.
 Grave, Ober-Pastor in Riga.
 Gratschew, Pawel, Kaufmann, in Riga.
 von Günzel, Generalin.
 Guleke, Pastor auf Salisburg.
 Gutzeit, Apotheker in Riga.
 Gwiazdowsky, Consulent in Riga.
 Hackel, Pastor in Riga.
 Hackel, Pastor auf Salis.
 Häcker, Buchdrucker.
 Hagen, Aeltester der kleinen Gilde in Riga.
 Hassenstein, Pastor auf Smilten.
 Held, Müller, in Riga.
 Härtel, Müller, in Riga.
 Härtel, Frau.
 Haase, Müller-Gesell.
 Heidtmann, Kaufmann in Riga.
 Hielbig, Aeltester der großen Gilde in Riga.
 Hildebrand, Pastor zu Wohlfahrt.
 Holm, H., Kaufmann in Riga.
 Hornemann, Kaufmann.

- von Huene, Präsident des Hofgerichts.
 Lisch, Apotheker in Riga.
 Josephi, Pastor am Dom in Riga.
 Johannsohn, Disponent auf Fehgen.
 Jggrun Jahns, Wirth auf Erlaa.
 Jurris, Starost auf Fehgen.
 Künzel, Müller in Riga.
 König, Rath, in Riga.
 Krakau, Jakob, Schuhmachermeister in Riga.
 Klokow, Buchbinder-Meister in Riga.
 von Klot, Pastor auf Raitau.
 Kaminsky, Frau Lieutenantin.
 Kalna Jurkin Jahns, Wirth und Kirchen-
 Vormund auf Erlaa.
 Lamprecht, J. G., Kaufmann in Riga.
 Lenz, Collegien-Rath in Riga.
 Lubde, Kirchspiel, zwei Bauern.
 Graf Mellin, Ober-Consistoriums-Director.
 Mertens, F., Kaufmann in Riga.
 Merklin, Wagemeister in Riga.
 Merklin, Dr. und Collegien-Assessor, in Riga.
 Mikalowsky, Schneider.
 Meyer, Schneider-Meister in Riga.
 Müller, Pastor in Riga.
 Müller, Intendant auf Engelhardts Hof.
 Müthel, Pastor auf Seswegen.
 von Möller.
 Nagel, Pastor auf Serben.
 Napierky, Pastor auf Pöbalg-Neuhof.
 Neumeister, Pastor auf Linden-Festen.
 Pegau, Pastor auf Segewold.
 Peter, Schulmeister auf Abiamünde.
 Pickardt, Ältester der kleinen Gilde in Riga.
 Pratorius, Apotheker.
 Primont, Schneider-Meister.
 Punschel, Pastor in Wenden.
 von Rachtte, Etats-Rath.
 Raawe, Gertrud, in Riga.
 von Rading, Alexander.
 von Kennenkampf, Ritterschafts-Notair.

Kenny, Aeltermann der Schwarzenhäupter = Gesellschaft.

von Kieckhoff, Hofrath.

Köber, Instituthalter.

Kösch, Lehrer.

Kolffenn, Bürger = Meister.

von Roth, Consistorial = Rath und Propst auf Cannapäh.

Nothe.

Roth, Lehrer an der zweiten Kreis = Schule zu Riga.

Sahmen, Propst auf Dyppekahn.

Schag, Pastor zu Lühde.

Schön, Schullehrer in Riga.

Schönberg, Propst, auf Lennewaden.

Schöpf, Propst, auf Laudohn.

Schreiber, Pastor zu Matthia.

Schwarz, A. H., Aeltester der großen Gilde in Riga.

Schwarz, Obervoigt.

Schweder, Pastor in Riga.

Sonntag, General = Superintendent von Livland.

Sonntag, Frau General = Superintendentin.

Stoll, Pastor auf Jürgensburg.

Stoppelberg, Rathsherr in Riga.

Stresow, Ober = Beddeherr.

Schaposchnikoff, russ. Buchhändler in Riga.

Tiedemann, Pastor in Riga.

Zischler, Schullehrer in Riga.

Zhiel, Pastor in Riga.

Ulmann, Pastor auf Cremon.

von Vege sack, Hofrath und Ober = Consistorial = Assessor.

von Vietinghoff, Kreisrichter.

Voigt, Hofrath, in Riga.

Voigt, Professor, in Riga.

Weyrich, Pastor auf Erlaa.

Wellig, Pastor auf Pernigel.

von Bewel, Frau, geb. Zuckerbecker.

von Wilpert, Doctor.

von Wrangel, Baronin, auf Lühde.

von Wulff, Ordnungs-Richter auf Grundsal.
Zigra, Kaufmann in Riga.

W o h l t h ä t e r.

Ascheraden Kirchspiel.

Cremon Kirchspiel.

Frau Generalin Günzel.

Hirschenhof, Kolonie.

Jürgensburg Kirchspiel.

Lemburg, die deutsche Gemeinde.

Doppelaln Kirchspiel.

Serben Kirchspiel.

Seswegen Kirchspiel.

Sunzel Kirchspiel.

Ein Ungenannter aus Riga, durch Herrn Ober-
Pastor von Bergmann.

Ein Ungenannter aus Wolmar, durch Herrn Pa-
stor Erdmann.

Wahwer Krasting auf Erlaa.

Zu drucken erlaubt, unter der Bedingung, daß fünf
Exemplare der Censur-Committee für die Krone-Anstalten
zugestellt werden.

Riga, den 4. März 1818.

Dr. A. A l b a n u s,
Livl. Gouv. = Schul-Director und Ritter.